

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **84 (1966)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nekrologe

† **Rudolf Bruder**, dipl. Bau-Ing., G.E.P., von Teufenthal, geboren am 29. Mai 1892, ETH 1911 bis 1919 (mit Unterbrüchen wegen Aktivdienstes), ist am 16. Dez. 1965 in Buenos Aires an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Rudolf Bruder wanderte im Jahre 1921 nach Argentinien aus, wo er bald eine wertvolle und erspriessliche Berufstätigkeit entfaltete. 1930 erwarb er an der Universität in La Plata das Diplom als ingeniero hidraulico und ingeniero civil. Von 1942 an spezialisierte er sich als Unternehmer für Projektierung und Ausführung von Industrieöfen, Fabrikschornsteinen und Hochkaminen sowie für Montage und Einmauerung von Dampfkesseln. Eine seiner letzten grossen Bauten in Argentinien dient dem Elektrizitätswerk von San Nicolas. Ing. Bruder hat so oft es ihm möglich war an den Zusammenkünften der G.E.P.-Gruppe Buenos Aires teilgenommen; auch gehörte er als aktives Mitglied verschiedenen Schweizer-Vereinigungen an. Für sie alle bedeutet der Heimgang des lebenswürdigen Kollegen einen bedauerlichen Verlust.

† **Pierre Oschwald**, dipl. Masch.-Ing., G.E.P., geboren am 21. Sept. 1885, Eidg. Polytechnikum 1905 bis 1909, von und in Strassburg im Elsass, ist am 11. Dez. 1965 gestorben.

Wettbewerbe

Krankenheim für das Alters- und Pflegeheim Gnadenthal AG. Beschränkter Projekt-Wettbewerb unter sechs Architekten. Architekten im Preisgericht: E. Bosshardt, Winterthur, E. Schindler, Zürich, Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau, sowie K. Schneider Aarau, als Ersatzmann. Ergebnis:

1. Preis (3600 Fr.) Zschokke & Riklin, Aarau
2. Preis (3400 Fr.) Hänni & Haenggli, Baden, Mitarbeiter G. Hildebrand
3. Preis (3000 Fr.) Hans von Meyenburg, Zürich, Mitarbeiter Hartmut Hanisch

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die Verfasser der mit dem 1. und 2. Preis ausgezeichneten Entwürfe zu einer Weiterbearbeitung der Bauaufgabe einzuladen.

Die sechs Entwürfe sind im Alters- und Pflegeheim Gnadenthal, Nesselbach AG, noch bis Mittwoch, 26. Januar, täglich von 14 bis 18 h ausgestellt.

Kathol. kirchliche Anlage in Kloten. Die katholische Kirchengemeinde von Kloten veranstaltet einen Projektwettbewerb für eine neue Kirche mit Pfarrräumen, ein Pfarrhaus und ein Mehrfamilienhaus «in der Breiti». Teilnahmeberechtigt sind selbständige Architekten, welche im Kanton Zürich heimatberechtigt oder mindestens seit 1. November 1964 niedergelassen sind und seit diesem Datum ein eigenes Büro führen (gleiche Bestimmungen für nichtständige Mitarbeiter). Zur Teilnahme werden ohne Extra-Entschädigung 8 ausserkantonale Architekten eingeladen. Fachpreisrichter sind: Hanns A. Brüttsch, Zug, Ernst Gisel, Zürich, Hans Käppeli, Luzern, Hans Steiner, Brunnen. Für 5 bis 6 Preise stehen 20 000 Fr. und für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. Gemäss Raumprogramm sind zu projektieren: *Hauptkirche* mit Chorraum samt allen liturgischen Erfordernissen, Andachtsraum, Raum für 70 Sänger, Gemeinderaum zu rd. 800 Plätzen, Garderobe; Sakristei ca. 50 m²; Nebenkirche mit rd. 200 Sitzplätzen; Turm oder Glockenträger. *Pfarrräume* mit den Raumkomplexen Saal (200 Plätze), Vereinsräume, allgemeine Räume, Luftschutzräume. *Pfarrhaus* mit Amtsräumen (rd. 80 m²); privatem Wohnbezirk (Gemeinschaftsraum, Pfarrer, Pfarrhelfer und Gäste, zusammen 9 Wohn- und Schlafräume); Zimmer für Angestellte und Fürsorgerin; Wirtschaftsräume; Amts-, Gemeinschafts- und Wohnräume für die Mission (zusammen 7 Einheiten); allgemeine Räume für Luftschutz und betriebliche Anlagen, Garagen. Kirchenumgebung mit Vorhof; Parkplätzen usw. *Doppelmehrfamilienhaus* mit maximal 6 Wohnungen (es genügen generelle Angaben).

Nebst der architektonischen und betrieblichen Lösung der Aufgabe wird bei der Beurteilung auch den mutmasslichen *Kosten* sehr grosse Bedeutung beigemessen. Dem Problem «*Lärm*» ist bei der Gesamtkonzeption der Anlage besondere Aufmerksamkeit zu schenken (in nur 1500 m Entfernung befindet sich ein Startplatz für Düsenflugzeuge!)

Anforderungen: Katasterplan mit Situation, Modell 1:500; Projektpläne 1:200; Arbeitsmodell des Kircheninnenraumes 1:100; kubische Berechnung. Termine für Anfragen 25. Februar, für die Abgabe der Entwürfe 10. Juni, für die Modellablieferung 17. Juni.

Unterlagen gegen Depot beim Präsidenten der Katholischen Kirchengemeinde, W. Hugentobler, Höhenweg 3, 8302 Kloten.

Mitteilungen aus dem S.I.A.

Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau, FGBH

Protokoll der Mitglieder-Hauptversammlung vom 15. Oktober 1965 im Physikgebäude der ETH in Zürich

Ing. R. Schlaginhausen, Präsident der FGBH, eröffnet um 10.15 h die Hauptversammlung und heisst die anwesenden Mitglieder herzlich willkommen.

Der Präsident teilt mit, dass Professor Dr. H. Pallmann, Präsident des Schweiz. Schulrates, am 13. Oktober verstorben ist, und unterstreicht, dass der Hinschied von Prof. Dr. Pallmann, Ehrenmitglied des S.I.A., für den Verein und für die Ingenieure im allgemeinen einen grossen Verlust bedeutet. Die Versammlung erhebt sich, um des Verstorbenen zu gedenken.

Der Präsident gibt bekannt, dass der Aperitif von heute abend in der EMPA selbstverständlich abgesagt wurde. Er schlägt im Namen des Vorstandes vor, den Gegenwert der ETH zu Forschungszwecken auf dem Gebiete des Bauingenieurwesens zu überweisen. Der Vorschlag wird mit Beifall gutgeheissen.

Traktanden:

A. Hauptversammlung der FGBH

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 16. Okt. 1964 in Zürich
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Rechnung 1964 und Revisorenbericht
4. Festsetzung des Jahresbeitrages
5. Wahlen in den Vorstand
6. Wahl eines Rechnungsrevisors
7. Verschiedenes und Umfrage

B. Mitgliederversammlung der Schweizergruppe der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau, IVBH

1. Betriebsrechnung 1964
2. Bericht der Rechnungsrevisoren
3. Orientierung über die Delegiertenversammlung der IVBH vom September 1965 in Madeira

Die Tagesordnung wird genehmigt.

A. Hauptversammlung der FGBH

Traktandum 1: Protokoll der Hauptversammlung vom 16. Okt. 1964 in Zürich

Das Protokoll wird unter bester Verdankung an den Verfasser genehmigt.

Traktandum 2: Jahresbericht des Präsidenten

1. Tätigkeit in der Berichtsperiode Mitte Oktober 1964 bis Mitte Oktober 1965

16. und 17. Okt. 1964 in Zürich: Hauptversammlung und *Studententagung über aktuelle Ingenieurprobleme*. Vorträge: Dipl. Ing. P. Haller, Zürich: «Mauerwerk im Ingenieurbau». – Dr. R. Walther, dipl. Ing., Basel: «Ergebnisse und Lehren aus Torsions- und Schubversuchen an vorgespannten Hohlkastenträgern». – Dipl. Ing. H. Isler, Burgdorf: «Räumlich gekrümmte Schalen zur Überdachung von stützenfreien Hallen». – Dr. C. F. Kollbrunner, dipl. Ing., Zollikon: «Feuersicherheit der Stahlkonstruktionen». – Dipl. Ing. R. Schlaginhausen, Frauenfeld: «Neue schweizerische Versuche mit Bolzendübeln für Verbundträger». – Prof. Dr. B. Thürlimann, Zürich: «Zur Vorspannung schief gelagerter und gekrümmter Brücken». – Prof. F. Panchaud, Lausanne: «Précisions et illusions». – Prof. Dr. F. Leonhardt, Stuttgart: «Entwicklung im Brückenbau». – Die Veranstaltung wurde von rund 500 Teilnehmern besucht.

24. April 1965 in Zürich: Vortrag mit Lichtbildern von J. Ferry Borges, Laboratorio nacional de Engenharia civil, Lissabon, über «Brückenbeobachtungen in Portugal». Behandelt wurden insbesondere die 270 m weit gespannte Arrabida-Bogenbrücke bei Porto und die im Bau befindliche grosse Hängebrücke über den Tejo in Lissabon. Rd. 120 Zuhörer.

4. Sept. 1965: Exkursion nach Genf mit Besichtigung der Baustellen Grands Magasins «La Placette» und des Wohnbauprojektes «Le Lignon». Rd. 140 Teilnehmer.

2. Der Vorstand behandelte die laufenden Geschäfte in drei Sitzungen am 25. Februar, 9. Juli und 14. Oktober 1965. Durch das am 12. Dez. 1964 von den Delegierten des S.I.A. angenommene Normengenehmigungsverfahren A 1028 wird der FGBH bei den technischen Normen

ein Mitspracherecht eingeräumt. Der Vorstand hat beschlossen, die der FGBH zufallenden Funktionen zu übernehmen und von Fall zu Fall einen Arbeitsausschuss zu bilden.

3. Mitgliederbewegung. Eintritte:	23
Austritte:	1
Gestorben:	5
Bestand am 14. Okt. 1965:	401

4. Normen

Die technischen Normen Nr. 113, 160, 161 und 162 befinden sich in Überarbeitung und werden in den nächsten Jahren abschnittsweise oder vollständig neu herausgegeben. Der Vorstand befasste sich eingehend mit grundsätzlichen Fragen des Charakters und der formalen Gestaltung unserer technischen Normen. Er kam zum Schluss, den liberalen Charakter der Normen beizubehalten und in diese nur die imperativen Grundsätze und Regeln aufzunehmen. Notwendige Ergänzungen dazu wie Empfehlungen, Richtlinien oder Erläuterungen kommen in Anhänge, die nur mit der Norm zusammen abgegeben werden, aber den Vorteil haben, diese rasch und leicht der technischen Entwicklung anpassen zu können, ohne die eigentliche Norm ändern zu müssen.

S.I.A.-Norm Nr. 113 Mauerwerk (Präsident: Ing. P. Haller). Die redaktionell bereinigte Fassung liegt zurzeit bei der ZNK und der FGBH zur Genehmigung. Der Terminplan sieht vor, die deutsche Fassung Ende Oktober, die französische Fassung Ende November und die italienische Fassung anfangs Februar 1966 in Druck zu geben.

S.I.A.-Norm Nr. 160 Belastungsannahmen (Präsident: Ing. E. Rey). Die revidierte Norm einschliesslich Anhang wird voraussichtlich Ende dieses Jahres für das Vernehmlassungsverfahren bereit sein. Die Untersuchungen über die Auswirkung der Erdbebenbelastungen ergeben möglicherweise eine Verzögerung.

S.I.A.-Norm Nr. 161 Stahlbauten (Präsident: Dr. Ch. Dubas). In der Kommission wurde intensiv gearbeitet. Die Vielzahl der komplexen Probleme benötigt sehr viel Zeit. Der neubearbeitete Abschnitt «Material», zulässige Spannungen für Stahl 52 und Empfehlungen für die Wahl der Stahlgüte können voraussichtlich 1966 den Mitgliedern unterbreitet werden. Es ist eine abschnittsweise Inkraftsetzung der überarbeiteten Kapitel vorgesehen.

S.I.A.-Norm Nr. 162 Beton- und Eisenbetonbau (Präsident: Ing. M. Birkenmaier). Die Kommission hat intensiv gearbeitet und kommt zum Schluss, dass die vollständige Revision der Norm nicht abgewartet werden soll. Für die Kapitel «Baustoffe», «Spannbeton», «Prüfung der Baustoffe», «Ausführung der Bauten» sind die Entwürfe Anfang 1966 zu erwarten.

5. Verwandte Organisationen

Verschiedene Mitglieder unserer Fachgruppe haben sich zur Mitarbeit in internationalen Organisationen zur Verfügung gestellt, wie CEB, Comité Européen du Béton; FIP, Fédération Internationale de la Précontrainte; RILEM, Réunion Internationale des Laboratoires d'Essais et de Recherches sur les Matériaux et les Constructions; Europäische Konvention der Stahlbauverbände.

Die internationalen Kontakte sind für unseren Berufsstand ausserordentlich wichtig. Sie fördern das Ansehen und die Weiterentwicklung unserer Bautechnik und wirken befruchtend auf die Arbeiten in den Normenkommissionen. Im Namen der Fachgruppe sei allen Kollegen für ihre wertvolle, für den S.I.A. ehrenamtliche Mitwirkung in den internationalen Gremien bestens gedankt.

Der Jahresbericht des Präsidenten gibt zu keinen Bemerkungen Anlass und wird genehmigt.

Traktandum 3: Rechnung 1964 und Revisorenbericht

Die Betriebsrechnung 1964 und der Revisorenbericht wurden mit der Einladung zur Hauptversammlung allen Mitgliedern der FGBH zugestellt. Ing. Schluginhaufen teilt mit, dass die Abrechnung über die Studententagung 1964 noch aussteht, weil noch nicht alle Vorträge veröffentlicht werden konnten. Diese Abrechnung wird voraussichtlich mit einem Überschuss abschliessen, so dass die Betriebsrechnung gesamthaft wahrscheinlich einen kleinen Gewinn aufweisen wird. Ing. W. Kaufmann (AG) wünscht, ohne diesen Posten zu beanstanden, einige Erläuterungen über die Reise- und Sitzungsspesen, die im Verhältnis zu den gesamten Ausgaben einen relativ hohen Betrag ausmachen. Ing. Schluginhaufen erklärt, dass der Vorstand, der 17 Mitglieder zählt, selbstverständlich ehrenamtlich arbeitet, dass aber die Reise- und Verpflegungsspesen zurückerstattet werden. Der Vorstand ist ziemlich gross, muss aber entsprechend der Bedeutung der FGBH

als repräsentative Organisation der Bauingenieure in der Schweiz sowohl Vertreter der verschiedenen Fachgebiete (Beton, Stahl) als auch Vertreter der Hochschulen, der EMPA, der Behörden und Verwaltungen umfassen. Auch fand im vergangenen Jahr eine gemeinsame Sitzung mit allen Kommissionspräsidenten statt.

Ing. H. R. Müller, Rechnungsrevisor, erachtet den Ausdruck «Reise- und Sitzungsspesen» als nicht ganz richtig. Es sollte besser heissen: «Aufwendungen für den administrativen Betrieb der FGBH». Diese Spesen werden – wie überall – ansteigen, besonders, wenn die FGBH Exkursionen und Tagungen organisiert. Die Rechnungsrevisoren haben sich wohl nicht über den Charakter der einzelnen Ausgaben zu äussern, doch bestätigt der Sprechende im Namen beider Revisoren, dass sie den betreffenden Posten in Ordnung finden. Die Revisoren beantragen der Hauptversammlung, die Betriebsrechnung zu genehmigen. Ing. Kaufmann ist befriedigt.

Ing. Müller lässt über die Betriebsrechnung und Bilanz abstimmen. Die Betriebsrechnung 1964 und die Bilanz per 31. 12. 1964 werden ohne Opposition genehmigt. – Ing. Schluginhaufen dankt dem Generalsekretariat für die Erledigung der administrativen Arbeiten.

Traktandum 4: Festsetzung des Jahresbeitrages

Im Namen des Vorstandes beantragt Ing. Schluginhaufen der Versammlung, den Jahresbeitrag für 1966 auf Fr. 10.— (wie 1965) festzusetzen. Abstimmung: Der Jahresbeitrag für 1966 wird ohne Opposition auf Fr. 10.— festgesetzt.

Traktandum 5: Wahlen in den Vorstand

Gemäss dem Kommentar zur Traktandenliste ist die Amtsdauer einer Anzahl Mitglieder des Vorstandes abgelaufen. Diese sind alle bereit, eine Wiederwahl anzunehmen. Es werden keine anderen Wahlvorschläge gemacht. Auf Vorschlag des Präsidenten beschliesst die Versammlung, die Wahl in globo vorzunehmen. Abstimmung: Die Vorstandsmitglieder, deren Amtsdauer abgelaufen ist, werden einstimmig für die Jahre 1965/67 wiedergewählt. Es sind dies die Ingenieure M. Hartenbach, K. M. Huber, Dr. C. Kollbrunner, L. Marguerat, Prof. F. Panchaud, E. Rey, M. R. Roš, Dr. A. Rösli, Prof. Dr. B. Thürlimann, G. Wüstemann.

Traktandum 6: Wahl eines Rechnungsrevisors

Ing. H. R. Müller, dessen Amtsdauer abgelaufen ist, ist bereit, eine Wiederwahl anzunehmen. Es wird kein anderer Vorschlag gemacht. Abstimmung: Ing. H. R. Müller wird einstimmig für die Jahre 1965/67 als Rechnungsrevisor wiedergewählt.

Traktandum 7: Verschiedenes und Umfrage

Ing. Schluginhaufen orientiert kurz über die für 1966 in Aussicht genommenen Veranstaltungen: Mai, ein Tag, in Zürich: Diskussions-tag über Stahlbetonfedergelenke, mit Besichtigung des Hardturm-Viaduktes. Frühjahr: Besichtigung der Johanniter-Brücke in Basel. Herbst: Studententag. Thema noch nicht festgelegt. Kein Wortbegehren. Ing. Schluginhaufen schliesst die Hauptversammlung der FGBH ab.

B. Schweizergruppe der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau, IVBH

Ing. Schluginhaufen teilt mit, dass in Abwesenheit von Dr. C. F. Kollbrunner, Präsident der IVBH-Schweizergruppe, Dr. M. Baeschlin als Delegierter die Versammlung leiten wird. Nicht-Mitglieder der IVBH werden gebeten, sich der Stimme zu enthalten. Dr. Baeschlin begrüsst die anwesenden Mitglieder der IVBH-Schweizergruppe.

Traktandum 1: Betriebsrechnung 1964

Traktandum 2: Bericht der Rechnungsrevisoren

Es werden keine Bemerkungen gemacht. Abstimmung: Die Betriebsrechnung 1964 wird ohne Opposition genehmigt.

Traktandum 3: Orientierung über die Delegiertenversammlung der IVBH vom September 1965 in Madeira

Dr. Baeschlin berichtet kurz über diese Versammlung. Der Beitrag an die IVBH wurde von Fr. 15.— auf Fr. 25.— erhöht. Hingegen besteht nicht die Absicht, den Beitrag von Fr. 2.— an die Schweizergruppe zu erhöhen. Die Versammlung nimmt stillschweigend zur Kenntnis, dass der Beitrag für die Mitglieder der IVBH-Schweizergruppe 1966 somit Fr. 27.— betragen wird.

Dr. Baeschlin gibt bekannt, dass der nächste Kongress im Jahre 1968 in New York stattfinden wird. Die Mitglieder werden durch das Bulletin IVBH über die Themen orientiert werden.

Da niemand das Wort verlangt, schliesst Dr. Baeschlin die Versammlung der IVBH-Schweizergruppe ab.

Die Sekretärin: D. Haldimann